

Hugo von Hofmannsthal an  
Arthur Schnitzler, [13. 6. 1914]

|Rodaun, Samstag

Rodaun

mein lieber Arthur

ich höre, Ihr feid von Eurer großen Reife wohlbehalten zurück, und wir haben den herzlichen Wunsch Euch zu sehen!

5 Ich war indeffen in Paris, hatte dort recht trübe niedergeschlagene Tage (von innen heraus, und in solchen Zeiten ist mir eine große fremde Stadt nicht günstig), traf dann meinen Vater in Frankfurt, brachte ihn nach Nauheim, wo die Cur ihm, wie es scheint, recht wohl tut. – Wie könnten wir uns sehen, Arthur? Wir sind sicher noch die ganze Woche da bis zum 22<sup>ten</sup> etwa. Wir haben aber keine Möglichkeit des Übernachtens mehr in der Stadt. Wenn Ihr wie neulich die Bären, 10 zu einem gemeinsamen Nachtmahl nach Hietzing kämet – und etwa schon um 7 oder so dort wäret, RENDEZVOUS vor dem Parkhôtel, daß man vorher eine Stunde miteinander im Schönbrunner Park herumginge oder säße – das wäre sehr schön. Schreiben Sie eine Zeile, jeder Tag wird uns recht fein.

Paris

Hugo August von Hofmannsthal,  
Frankfurt am Main, Bad Nauheim

Richard Beer-Hofmann  
Paula Beer-Hofmann

XIII., Hietzing

Parkhotel Schönbrunn

Schloß Schönbrunn

15 Noch eines, da Sie ja mein eigentlicher Hausarzt sind. In der (irrigen) Idee von etwas Gicht ließ ich eine Analyse machen; sie ergab nichts Pathologisches, nur: Traubenzucker, nur in Spuren, quantitativ nicht nachweisbar. Mein hiesiger Landarzt, der recht gescheidt, nur etwas fummelhaft ist, sagt, das käme bei vielen Leuten vor, habe gar nichts auf sich, bedeute durchaus nicht einen Anfang 20 oder eine Andeutung dieser Krankheit. Ist das richtig?

Maximilian Wimmer

Von Herzen Ihr

Hugo.

25 PS. Meine oben gemeldete Niedergeschlagenheit hat nichts mit Hypochondrien zu tun, die mich durchaus nicht beschäftigen; obige Analyse kam mir erst gestern vor Augen.

☞ CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »Juni 914« und beschriftet: »HUGO«

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »337« 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »350«

☞ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S.275.

3 Reife] Sie waren von 1.5.1914 bis zum 7.6.1914 unterwegs, die meiste Zeit mit dem Schiff von Italien in die Niederlande.

5 in Paris] von 9. 5. 1914 bis zum 20. 5. 1914, wobei die Heimkehr erst am 30. 5. 1914 stattfand

9 bis zum 22ten etwa] Erst eine Woche danach übersiedelten sie nach Aussee.